

6. Streue nur getrost die Saat!
Auch in Frost und Winterschauern
wird sie wachsen, wird sie dauern,
bis der Welt der Frühling naht. Julius Lohmeyer.
7. Was du Irb'sches willst beginnen, heb zuvor
deine Seele im Gebet zu Gott empor.
Einen Prüfstein wirst du finden im Gebet,
ob dein Irb'sches vor dem Göttlichen besteht. Friedrich Rückert.
8. Nicht der ist auf der Welt verwaist,
dessen Vater und Mutter gestorben,
sondern der für Herz und Geist
keine Lieb' und kein Wissen erworben. Friedrich Rückert.
9. Prahl nicht heute: Morgen will
dieses oder das ich thun.
Schweige doch bis morgen still,
sage dann: Das that ich nun! Friedrich Rückert.
10. Es weichen Sonn' und Mond einander freundlich aus,
selbst ihnen wäre sonst zu eng ihr weites Haus. Friedrich Rückert.
11. Ist das Leben so lang, daß gute Menschen einander
dürfen durch Irrung und Zwist schmälern die Stunden des Glücks?
Heinrich Diehoff.
12. Halte die Zeit zu Rat, wosfern das Leben dir lieb ist,
ist das Leben doch nur jedem gesponnen aus Zeit. Heinrich Diehoff.

II. Sage und verwandte Dichtung.

56. Prometheus.

Himmel und Erde waren geschaffen: das Meer wogte in seinen Ufern, und die Fische spielten darin; in den Lüften sangen beflügelt die Vögel; der Erdboden wimmelte von Tieren. Aber noch fehlte es an dem Geschöpfe, dessen Leib so beschaffen war, daß der Geist in ihm Wohnung machen und von